



Rauriser Hochalmbahn AG

# Warum wir ein klimaneutrales Skigebiet sind - Fragen und Antworten

Der Klimawandel ist die größte Herausforderung für die Menschheit seit dem Ende der Eiszeit. Weltweit besteht inzwischen Einigkeit, dass wir diesen menschengemachten Klimawandel dringend begrenzen müssen.

Ein Gelingen der Emissionsminderungen hängt ganz wesentlich von dem freiwilligen und konsequenten Handeln der Wirtschaft in den Industrieländern ab. So sind auch wir bereit, Verantwortung für die Welt zu übernehmen, die wir unseren Kindern und Enkeln überlassen.

Aus diesem Grund haben wir die Treibhausgasemissionen, die durch das Unternehmen und den Betrieb unserer Hochalmbahnen verursacht werden, erfassen lassen und durch den Kauf von insgesamt 400 Klimaschutzzertifikaten für 2019 ausgeglichen. Mit diesen Zertifikaten unterstützen wir ein lokales Flusswasserkraftwerk in Brasilien. Das Projekt ist unter der Hoheit der Vereinten Nationen nach dem UN CER Zertifikatstandard ausgewiesen.

Treibhausgase verteilen sich gleichmäßig in der Atmosphäre. Es ist deshalb sinnvoll, die Emissionen dort zu vermeiden, wo die Kosten am geringsten sind. Zudem tragen Projekte in Entwicklungs- und Schwellenländern zur Verbesserung der ökonomischen, sozialen und ökologischen Situation bei und unterstützen die Realisierung der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen. Für Schwellen- und Entwicklungsländer ist der Emissionshandel ein wesentlicher Treiber für den Transfer sauberer Technologien und einer nachhaltig ausgerichteten wirtschaftlichen Entwicklung.

Warum wir das tun? Weil wir verstanden haben, was der Weltklimarat schlüssig darlegt: Die Vermeidung von Emissionen kostet nur 0,6 % der jährlichen Wertschöpfung, während die Beseitigung der Schäden bei einem „Weiter-wie-bisher“ ein Vielfaches kostet.

Wir sind uns der besonderen Verantwortung gegenüber kommenden Generationen bewusst und haben entsprechend gehandelt. Die mit dem Betrieb unserer Hochalmbahnen verbundene Klimabelastung hat die Fokus Zukunft GmbH & Co. KG für uns ermittelt: Der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck der Rauriser Hochalmbahnen beträgt ca. 400 Tonnen CO<sub>2</sub> äquivalente Schadstoffe pro Jahr.

Zur Veranschaulichung: Im Durchschnitt verursacht ein Österreicher pro Jahr in etwa 10 Tonnen CO<sub>2</sub> durch seine Lebensführung.

*Damit ist unser Unternehmen eines der ersten in unserer Branche, das seine Emissionen nach dem Kyoto-Protokoll freiwillig kompensiert und eines der ersten klimaneutralen Skigebiete in Österreich. Zudem sind wir Mitglied in der Klima-Allianz vom Senat der Wirtschaft in Österreich.*



## Häufig gestellt Fragen - FAQs

### Was ist der Klimawandel und welche Folgen hat er?

Der Klimawandel ist die größte Herausforderung unserer Zeit. Dabei ist es nicht nur eine Umweltfrage, wie zu viele Menschen immer noch glauben, sondern er ist eine allumfassende Bedrohung, da er die Produktions- und Lebensbedingungen stark verändern wird. Verantwortlich für den Klimawandel sind Treibhausgasemissionen, wie Kohlenstoffdioxid, Methan, Lachgas und Kältemittel, die seit Beginn der Industrialisierung in großen Mengen in die Atmosphäre ausgestoßen werden. Ursächlich sind vor allem die Verbrennung von fossilen Kraftstoffen wie Kohle, Gas und Öl. In der Folge erwärmte sich die Erde bereits um etwa 1,2 Grad Celsius. Der Weltklimarat schätzt, dass sich die Oberflächentemperatur der Erde bis Ende des Jahrhunderts um durchschnittlich weitere 4 Grad Celsius erwärmen wird, wenn wir nicht noch entschlossener handeln. Die Weltgemeinschaft hat sich darauf geeinigt, dass eine Erwärmung auf unter 2 Grad Celsius beschränkt werden muss, um katastrophale Folgen zu verhindern. Die Zusagen der einzelnen Staaten reichen aber nur für 4 Grad. Um diese Ambitionsücke zu schließen, bedarf es eines zusätzlichen und erheblichen Engagements von Unternehmen und Bürgern. Die Folgen des Klimawandels sind weitreichend und beeinflussen die Ökosysteme, die Wirtschaft und die Gesundheit durch Temperaturextreme und eine Veränderung der Niederschlagsmuster.

Eine weitere Auswirkung des Klimawandels ist der Anstieg der Meeresspiegel, da sich das Wasser bei Erwärmung ausdehnt und zudem, bedingt durch das Abschmelzen der Gletscher und Eisschilde, eine größere Menge an Wasser in die Meere fließt. Nicht alle Regionen sind vom Klimawandel gleichermaßen betroffen. Besonders gefährdet sind Küstengebiete und arme Regionen, die nur geringe Möglichkeiten haben, sich an Auswirkungen wie z. B. vermehrter Trockenheit oder starke Regenfälle und Fluten anzupassen. Die Folge ist eine verstärkte Armut und Flucht aus solchen Gebieten.

### Was können wir gegen den Klimawandel tun?

„Lösungen für den Klimawandel werden nicht nur in Forschungszentren und Labors gefunden, sondern entstehen auch durch den Innovationsgeist jener Menschen, die am stärksten von diesem Wandel betroffen sind. Viele Gemeinschaften und Unternehmen sowie lokale und nationale Regierungen, auch in Entwicklungsländern, zeigen uns schon heute den Weg in eine CO<sub>2</sub>-neutrale Welt. Diese Anstrengungen müssen nun auf globaler Ebene ausgebaut werden. Klimagerechtigkeit verlangt außerdem, dass jene wohlhabenderen Länder, die zum größten Teil für die Zunahme der Treibhausgase verantwortlich sind und auch die damit verbundenen Gewinne eingestrichen haben, den ärmeren Nationen dabei helfen, sich an die Klimaveränderungen anzupassen.“ [Kofi Annan, ehemaliger UN-Generalsekretär]

Lösungen für den Klimawandel werden von Bürgern, Unternehmen, Regionen und Städten gefordert und zunehmend umgesetzt. Zu diesem Zweck wurde bereits 1997 mit dem Kyoto-Protokoll ein völkerrechtlich verbindliches Abkommen geschaffen, das die Treibhausgasemissionen von einigen emissionsintensiven Branchen in Industrieländern reguliert. Es wurde in dem am 7. November 2016 in Kraft getretenen Pariser Protokoll fortgeschrieben.



## Wie werden Emissionszertifikate generiert?

Der Treibhauseffekt ist ein globales Phänomen, da die Verteilung der Treibhausgase in der Atmosphäre in etwa gleich ist. Daher spielt es keine Rolle, wo auf der Welt Treibhausgase eingespart oder gespeichert werden. Im völkerrechtlich verbindlichen Kyoto-Protokoll wurde daher festgelegt, dass sogenannte Klimaschutzprojekte, die Treibhausgasemissionen vermeiden oder speichern, dort stattfinden sollen, wo sie am wirtschaftlichsten sind. Entsprechend gibt es viele Projekte in Schwellen- und Entwicklungsländern, weil hier das Potential der Einsparungen durch neue Technologien noch sehr hoch ist und diese wesentlich kostengünstiger eingesetzt werden können. Zudem sind dort häufig die Bedingungen für Erneuerbare Energieanlagen (Sonne, Wind, Wasser und Biomasse) deutlich vorteilhafter. Die Initiatoren der Klimaschutzprojekte – überwiegend erneuerbare Energieprojekte – erhalten für ihr Engagement Emissionsgutschriften, die in Form von Klimaschutzzertifikaten gehandelt werden können. Die Höhe bemisst sich z. B. durch den Vergleich mit den Emissionen, die durch den Bau eines Kohlekraftwerkes entstanden wären. So werden Emissionsminderungen dort realisiert, wo die Kosten der Vermeidung einer Tonne CO<sub>2</sub> am geringsten sind. Außerdem trägt der Emissionshandel wesentlich zum Transfer von sauberen Technologien in Schwellen- und Entwicklungsländer und zu einer nachhaltigen ökonomischen, ökologischen und sozialen Entwicklung der Region bei und zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen.

## Welche Vorteile bringt die Klimaneutralität für unser Unternehmen?

1. Beitrag zu den Zielen der Regierung, der Europäischen Union sowie der Nachhaltigkeitsziele (SDG) der Vereinten Nationen.
2. Bewusstseinsbildung von Mitarbeitern, Lieferanten und Kunden hinsichtlich des Umgangs mit endlichen Ressourcen. Dies ändert positiv den Umgang mit Energie und sonstigen Ressourcen im Unternehmen und im Alltag der Menschen.
3. Eintritt in den Wachstumsmarkt „Nachhaltige Unternehmen“. Durch den Status „klimaneutral“ können wir uns in unserem Marktsegment profilieren.
4. Aktuell ermöglicht dies eine Vorreiterrolle und dadurch positioniert sich unser Unternehmen als fortschrittlich, innovativ, partnerschaftlich und zukunftsweisend.
5. Fördert das Bewusstsein für die Energiewende.
6. Durch den Status als klimaneutrales Unternehmen und das Angebot wird die Firma zum Partner seiner Kunden in den oben genannten Themen.

## Was passiert mit den CO<sub>2</sub>-Zertifikaten, nachdem sie verkauft wurden?

Die erworbene Anzahl an CO<sub>2</sub>-Zertifikaten wurden stillgelegt. Dies ist insofern bedeutend, da diese Stilllegung Voraussetzung für die Gestaltung und Vermarktung CO<sub>2</sub>-neutraler Unternehmen und/oder Produkte ist. Ohne Stilllegung könnte ein CO<sub>2</sub>-Zertifikat im freiwilligen Markt ggf. weiter gehandelt werden, wodurch keine zusätzliche Emissionsreduktion erreicht würde.



**Welche Projekte werden durch die gekauften Emissionsrechte gefördert?**

Wir glauben ganz besonders an die Zukunft von erneuerbaren Energien und die Chance eines nachhaltigen Wachstums, insbesondere in Entwicklungsländern. Deshalb haben wir in ein kleines Flusswasserkraftwerk in Brasilien investiert.

Für die Kompensation unserer Treibhausgase haben wir die Auszeichnung „*klimateutrales Unternehmen*“ erhalten.



Durch den Kauf von Klimazertifikaten unterstützen wir das folgende internationale Klimaschutzprojekt:

**Regenerative Stromversorgung durch Wasserkraft in Brasilien:**

## Garganta da Jararaca Small Hydroelectric Power Plant

**1**  
KEINE  
ARMUT

**7**  
BEZAHRBARE UND  
SAUBERE ENERGIE

**8**  
GUTE ARBEIT UND  
WIRTSCHAFTS-  
WACHSTUM

**9**  
INDUSTRIE,  
INNOVATION UND  
INFRASTRUKTUR

**10**  
WENIGER  
UNGLEICHHEITEN

**13**  
KLIMASCHUTZ  
UND ANPASSUNG

1704



**Erhöht den Anteil an erneuerbaren Energien in Brasilien**

Wasserkraftwerk Garganta da Jararaca: Gesamtkapazität von 29,3 MW



**Co-Benefits:**

- Verbessert Situation der Energieversorgung
- Senken der Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen

- gesparte Emissionen pro Jahr (Tonnen CO<sub>2</sub>eq): **50.293**
- gesparte Emissionen gesamt (Tonnen CO<sub>2</sub>eq): **352.051**



Projektname	Garganta da Jararaca Small Hydroelectric Power Plant
Land	Brasilien
Entwickler	Rio do Sangue Energia S.A.
Validierer	SGS Climate Change Programme London
gesparte Emissionen pro Jahr (Tonnen CO <sub>2</sub> eq)	50.293
gesparte Emissionen gesamt (Tonnen CO <sub>2</sub> eq)	352.051
Projektlaufzeit	2007-2021
Zertifikat	CER



Das primäre Ziel des Ataia Projekts ist Brasilien zu helfen, die steigende Nachfrage nach Energie auf Grund von Wirtschaftswachstum zu decken. Gleichzeitig wird ein positiver ökologischer und sozialer Beitrag geleistet. Die geschieht indem man den Anteil an erneuerbaren Energien in Brasilien erhöht.

Das Projekt besteht aus einem kleinen Wasserkraftwerk ("SHP"), Garganta da Jararaca, mit 29,3 MW vorhandener Kapazität, die sich in Campo Novo do Parecis und Nova Maringá, Bundesstaat Mato Gross Midwest Region von Brasilien befindet.

Weiterführende Informationen finden Sie hier: <https://cdm.unfccc.int/Projects/DB/SGS-UKL1166188356.77/view>